Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 5 (1919)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner

der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krantentasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Rommiffionsfigung: 15. Deg. 1918.

- 1. Ein neues Beitrittsformular wird burchberaten; es tritt mit Reujahr in Araft und kann von da an vom Kassier bezogen werden.
- 2. Einige Anregungen werben in Beratung gezogen und zu weiterer Erbauerung an eine tommenbe Situng geleitet.
- 3. Erfrantungen von unfern Mitgliedern im Militarbienfte haben Anftande ergeben; fie werben behoben.
- 4. Die Grippe hat unserer Rasse bos mitgespielt. 67 Mitglieber (b. h. 1/2 bes Gesamtmitglieberbestandes von 209) melbeten sich grippekrank und bezogen bis heute sage und schreibe ca. 5000 Fr. Krankengelb, sodaß alle Krankengelber Fr. 8827 (gegenüber Fr. 8504 im Jahre 1917) betragen. Das Tröstlichste an der ganzen Geschichte ist, daß Aussichten vorhanden sind, vom Bund ca. 50 Proz. an die Grippekrankengelber zu erhalten. Wir sind nun froh, eine bundesamtlich anerkannte Rasse zu sein. Einige schone Schenkungen von Bezügern an die Kasse seinen hiemit herzlich verdankt.

5. Die Korrespondenz der Grippe wegen, hat die Arbeit des Herrn Rassiers start vergrößert, so daß sein Wunsch sehr begreislich ist, es möchten einige Saumselige sich besser an die Statuten halten, welche monatliche Borausbezahlung vorsehen. Zur Ehre sei es gesagt, daß manche diesen Termin durch monatliche Postcheckeinzahlung innehalten; wir haben auch Mitglieder, welche dem Rassier die Arbeit ungemein erleichtern und vierteliährlich, halbsährlich, ja sogar für ein ganzes Jahr einbezahlen. Es sollte nicht mehr vorkommen, daß Zahlungsaussorberungen in der "Schweizer-Schule" (so z. B. die letzte auf 5. Dez.) einsach ignoriert werden. Sapienti sat!

NB. Für bas ärztliche Zeugnis ist ein gedruckes Formular zu beziehen (bei Hrn. Rassier A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße, St. Gallen Wober beim Präsibenten Hrn. Lehrer I. Desch, Burgeck, St. Gallen W). Einen Apell zum Eintritt erlassen wir nicht mehr; die Grippe hat jeden Kollegen von der Notwendigkeit zum Beitritt in unsere Kasse über-

zeugt.

Shulnachrichten aus der Schweiz.

11ri. Konferenz der attiven Lehrer. Schon seit langem ist die Besoldungsfrage für den urnerischen Lehrerverein ein Hauptprogrammpunkt. Die "Schweizer-Schule" Rr. 37 hat in elwa die Finanzlage der Urnerlehrer beleuchtet. Es ist jedermann flar, daß zur Erreichung einer gründlichen Reform, von seiten des Bereins und jeden Lichen Reform, von seiten des Bereins und jeden Behrers im besondern, gründliche Arbeit geleistet werden muß. Zu diesem Zwede wurde den 4. Dezember, am Gedächtnistage des besondern Förderers unserer Bestrebungen, Dr. Nager sel., eine Aktiven-

fonfereng in Altdorf abgehalten.

Vorerft erstattete ber Vorstand Bericht über ben Berlauf ber biesbezügl. Arbeiten und Bemühungen. In icarfen Worten wurde gegen ben vielerorts berricenben, verfehrten Ronfervativismus und bie Gelbfadelpolitif Stellung genommen. Jebermann fab bie Rotwenbigfeit bes Anfcluffes an eine autoritative Organisation ein. Dankend sei ermähnt, daß ber tath. Bolksverein (Seltion Uri) bie Hand bot, um gemeinsam unser gestedtes Ziel zu erreichen. Das Probutt ber regen (und teilweise erregten) Dis. tuffion war bie Wahl einer fünfgliebrigen Rom. miffion, die fich gur Aufgabe macht, in planmagiger Busammenarbeit enblich auch in Uri bie Befolbungs. reform burchauseben. Betreffenb zweites Traftanbum "Revifion bes 5. Rl. Buches", erftatteten bie Prafibes ber verschiebenen Rommiffionen Bericht über ben Stand ihrer Arbeiten, welche fceinen, soweit gebieben gu fein, baß es möglich fein wirb, nachfter Ronfereng einen Entwurf zu unterbreiten. K. G.

St. Gallen. Es fei auch bem : Rorr. beim Jahreswechsel ein furger Rudblid geftattet. Wie ein regenschwerer Tag oft boch mit einem golbenen Abenbrot abidließt und trofflicen Ausfichten für ben kommenden Tag Raum läßt, hat bas abgelaufene Jahr bem ft. gall. Lehrer im letten Drittel manches verbeffert, und gestattet ihm einen frohern Ausblick in die Zukunft als vor Jahresfrift. Teuerungszulagen und bie erfreulicherweise gerabe noch vor Weihnachten angekommenen Nachteuerungszulagen haben einigermaßen über bie harte Beit herübergeholfen und knapp vor Torfclug noch, am 29. Dez. hat auch bas neue ft. gall. Befolbungs. gefet, bas 30 Tage bem fakultativen Referendum unterftellt mar, feine ftillfdweigenbe Santtion burch ben Souveran gefunden. Wohl fteben bie erhöhten Anfahe noch 6 Monate bloß auf bem Papier und werben erft mit 1. Juli 1919 fühlbar, bingegen schickt fich boch heute schon bie eine und andere Gemeinbe an, ihre Befolbungen mit jepigen Berhaltniffen und mit ben bobern Anfagen bes Befolbungegefebes in beffern Ginflang gu bringen. Der R. S. B. sammelt biesbezüglich Material und fteht beffen Raffier, fr. Wettenschwiler, Wil, ben Soulbehorben und Rollegen gerne gu Dienften.

Das abgelaufene Jahr ist in verschiebenen Beziehungen ein abnormales zu nennen. Werursachten in ber ersten Jahresbälfte die militärischen Einberufungen der Lehrer viel Werluste an kostbarer Schulzeit, schloß uns im 2. Halbjahr die unheimliche Grippe oft wochenlang die Schulturen, einigenorts